

www.IWSS.org

**Grenzenlose Watterlebnisse:**

Internationale Wattenmeerschule geht in die zweite Saison

Seit Projektbeginn der Internationalen Wattenmeerschule (IWSS) im Herbst 2003 hat die Wattenmeerbildung an Internationalität gewonnen. Umweltbildner aus Dänemark, Deutschland und den Niederlanden entwickeln gemeinsam Veranstaltungen für Schulklassen und bieten auf internationalen Studienfahrten „grenzenlose Watterlebnisse“.

Mit dem Ziel, die Wahrnehmung des Wattenmeerraumes als ein gemeinsames Naturerbe zu fördern und die Idee des grenzübergreifenden Schutzes in die junge Generation zu tragen, wurde zum 25-jährigen Bestehen der Trilateralen Wattenmeerkooperation im Oktober 2003 die „International Wadden Sea School“ ins Leben gerufen (WI 2-3/03: 6). Auf Studienfahrten zu den Nachbarn sollen Schüler aus den drei Anrainerstaaten das Wattenmeer als

Wattwanderung und Seetierfangfahrt auch Aktivitäten, die den Schülern die Kultur und Geschichte der Menschen in der Region näher bringen und die den regionalen und internationalen Wattenmeerschutz thematisieren. So schlüpfen sie beim „IWSS-Rollenspiel“ zum Beispiel in die Rollen dänischer Hotelbetreiber, deutscher Bauern oder niederländischer Fischer und setzen sich spielerisch mit Themen wie Tourismus, Fischerei, Offshore-Windparks

tungskonzepte für nachhaltige Studienreisen im Wattenmeer und bietet Schulklassen bis einschließlich 2005 die Möglichkeit zur Teilnahme an Pilotkursen. Rund 200 Schülerinnen und Schüler aus Dänemark, Deutschland und den Niederlanden nutzten dieses Angebot in der ersten „IWSS-Saison“ 2004, wobei es vor allem deutsche Schulklassen zu den IWSS-Partnerzentren auf den Inseln und an der Küste der beiden Nachbarländer zog.

In den meist 5-tägigen Kursen lernten die Schüler das „grenzenlose“ Wattenmeer auf vielfältige Weise kennen, begegneten unzähligen Lebewesen aus dem Schlick, weit gereisten Vögeln und fremden Sprachen, entdeckten Unterschiede und Gemeinsamkeiten der Wattenmeerregionen und nahmen viele unvergessliche Erlebnisse mit nach Hause. Zum überwiegend englischsprachigen Programm der Studienfahrten gehören neben „Klassenfahrten-Klassikern“ wie

Wattwanderung und Seetierfangfahrt auch Aktivitäten, die den Schülern die Kultur und Geschichte der Menschen in der Region näher bringen und die den regionalen und internationalen Wattenmeerschutz thematisieren. So schlüpfen sie beim „IWSS-Rollenspiel“ zum Beispiel in die Rollen dänischer Hotelbetreiber, deutscher Bauern oder niederländischer Fischer und setzen sich spielerisch mit Themen wie Tourismus, Fischerei, Offshore-Windparks

und lokaler Landschaftsplanung auseinander. Eine ausführliche Bewertung der ersten Pilotkurse zeigte ein überaus positives Ergebnis. Sowohl die Schüler als auch die Lehrer waren sehr zufrieden und gaben wertvolle Anregungen für die weitere Entwicklung des Angebots. Es zeigte sich, dass die gute Anknüpfung der IWSS-Kurse an Lehrplaninhalte verschiedener Unterrichtsfächer wie Biologie, Geographie, Geschichte und Gemeinschaftskunde von Lehrern geschätzt wird. Dies hebt, ebenso wie die Kurssprache Englisch, die IWSS-Studienfahrten von anderen Klassenreisen-Angeboten ab und kann einen praxisnahen, fächerübergreifenden Unterricht unterstützen.

Bei einer Hamburger Schule soll beispielsweise das Thema Wattenmeer fester Bestandteil des Unterrichts werden, nachdem mehrere Klassen im letzten Herbst an IWSS-Kursen teilgenommen haben. Solche Erfahrungen „machen Schule“ und für 2005 sind bisher schon über 500 Schüler für Kurse bei IWSS-Partnern in den drei Wattenmeerländern angemeldet.

Die IWSS ist aber nicht nur ein Angebot für die Jugend. Auch die beteiligten Umweltbildner schätzen den internationalen Austausch unter Kollegen und sehen in der IWSS eine Chance, über den eigenen, regionalen Bezug hinaus zum internationalen Wattenmeerschutz beizutragen. Das Netzwerk der IWSS-Partnerzentren umfasst derzeit 10 Einrichtungen in allen Wattregionen (vgl. Karte). Hinzu kamen in jüngster Zeit das „Haus der Natur“ des Verein Jordsand in Ahrensburg, das seit vielen Jahren Klassen aus dem Großraum Hamburg auf Klassenfahrten ins Wattenmeer vorbereitet, sowie die niederländische „Natuurschool“, ein auf Schulklassen spezialisierter Umweltbildungsanbieter an der dortigen Küste.

Die Erfahrungen der IWSS-Pilotphase, die zur Entwicklung eines Konzeptes für eine mögliche dauerhafte Institutionalisierung der trilateralen Umweltbildung im Wattenmeerraum dienen, sind schon nach dem ersten Jahr zukunftssträchtig. Es wird aber auch von den Erfahrungen im zweiten Pilotjahr 2005 abhängen, ob die IWSS bei der kommenden Wattenmeerkonferenz auf Schiermonnikoog als langfristiges gemeinsames Programm der drei Wattenmeerländer eingerichtet werden kann.

Anja Szczesinski,
IWSS/Schutzstation Wattenmeer

*Für Klassen, die an einem Pilotkurs in 2005 teilnehmen möchten, stehen noch einige Plätze zur Verfügung.
Nähere Infos: www.iwss.org, 04841-668545, a.szczesinski@schutzstation-wattenmeer.de*



A. SZCZESINSKI



P.-C. KOST

einen „grenzenlosen“ Lebensraum und eine zusammenhängende Region kennen lernen, internationale Erfahrungen sammeln und den Sinn von Naturschutz sowie die Bedeutung der trilateralen Zusammenarbeit hierfür verstehen.

Ein internationales Netzwerk aus 10 Umweltbildungszentren entwickelt seitdem in einer zweijährigen Pilotphase Veranstal-



Die IWSS-Partnerzentren